

[Online library] Fahrt ins Blaue: und andere Kurzgeschichten aus dem New Yorker

## Fahrt ins Blaue: und andere Kurzgeschichten aus dem New Yorker

*Von Richard Berczeller*

*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #547231 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-05-01 Erscheinungsdatum: 2012-05-01 File Name: B008D2TVZM | File size: 52.Mb

**Von Richard Berczeller : Fahrt ins Blaue: und andere Kurzgeschichten aus dem New Yorker** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Fahrt ins Blaue: und andere Kurzgeschichten aus dem New Yorker:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Wunderbares Buch Von gp21211902 wurde Richard Berczeller in Sopron geboren. Nach dem Sturz der Rteregierung musste seine Familie Ungarn verlassen und siedelte sich in Sauerbrunn an. Richard Berczeller studierte Medizin in Wien, war dann praktischer Arzt im Burgenland bis die Nationalsozialisten die Macht in sterreich bernahmen. Bereits im Mrz 1938 wurde Berczeller verhaftet und nur unter der Auflage freigelassen, sterreich innerhalb von zwei Wochen zu verlassen. Die Flucht ging zuerst nach Frankreich, dann an die Elfenbeinkste, wo Berczeller aber an Tuberkulose erkrankte und deshalb wieder nach Frankreich zurckging. 1941 gelang der Familie die Ausreise in die USA, wo Richard Berczeller als Arzt praktizierte. Und irgendwann in den 1960er Jahren begann, sein Leben aufzuschreiben. Er erzhlte Geschichten von einer Welt, die mit der Machtbernahme Hitlers ein fr alle mal versunken ist. Und schickt diese an den New Yorker. Das damals wie heute wohl beste Magazin der Welt. Und das Unerwartete geschieht. Der New Yorker publiziert Berczellers Erinnerungen. Zwischen 1963 und 1974 verffentlicht Richard Berczeller 10 Geschichten im New Yorker. Und diese haben bis heute nichts von ihrer berzeugungskraft verloren. Berczeller schreibt przise und unterhaltsam. Kein falsches Pathos ist in den Texten zu finden, nichts Weinerliches. Hier bringt ein Chronist seine eigene Geschichte zu Papier die zugleich die Geschichte des Untergangs sterreichs ist. In der ersten Erzhlung des Bandes, die dem Buch auch den Namen gibt, berichtet Berczeller von den sogenannten Fahrten ins Blaue. Die waren damals der letzte Schrei in Wien. Es handelte sich dabei um Sonntagsausflge, die vom Wiener Westbahnhof abfuhren. Die Passagiere kauften eine Fahrkarte, ohne zu wissen, wohin die Reise ging. Am Ankunftsort erwartete sie ein Unterhaltungsprogramm, mit Blaskapelle und Essen. Karten fr diese Fahrten waren begehrt und rar. Richard Berczellers eigene Fahrt ins Blaue fhrte ihn nach Melk und noch Jahre spter erinnerte er sich gerne an diesen schnen Tag. Als Berczeller aber seine Schulfreunde Otto und Bruno zufllig 1940 in Paris traf, sagte Bruno: Fahrten ins Blaue, pahh. Das war doch eine Gemeinheit, der reinste Betrug. Die beiden Eisenstdter hatten ein halbes Jahr fr ihre Fahrt gespart. Schon einen Tag vorher machten sie sich von der burgenlndischen Hauptstadt auf nach Wien, um nur ja nicht ihren Ausflug zu versumen. Am Sonntagmorgen fuhr der Zug ab, die Rollos wurden vom Schaffner heruntergezogen, damit die Gste nicht wussten, wohin die Reise ging. Als nach eineinhalb Stunden die Rollos wieder hochgezogen wurden, sahen Bruno und Otto, wo sie gelandete waren. Im heimatlichen Eisenstadt begrt und verspottet von ihren Freunden. Im Grunde erzht Berczeller hier ein amsante Geschichte; nur um dann im letzten Absatz die ganze Tragdie des Zweiten Weltkrieges in einem einzigen Satz einzufangen. Als Berczeller nmlich einen alten Freund trifft und diesen fragt, ob er etwas von Bruno und Otto wisse, erzht dieser, dass die beiden in einem Gterwaggon nach Auschwitz gebracht worden waren. Und als die SS- Truppen die Eisentren zuschoben, sagte Bruno zu Otto: Wieder so eine Fahrt ins Blaue. Groartig die Erzhlung Die Revanche. Da berichtet Berczeller von seinem Onkel, den er sehr geliebt hat, der aber glhender Deutschnationaler war. Berczellers Vater hingegen war glhender Sozialist. Und so kam es zwischen den beiden Brder immer wieder zu politischen Auseinandersetzungen, die damit endeten, dass Richards Vater seinem Sohn verbot, den Onkel zu besuchen. Der Erste Weltkrieg geht verloren, was den Onkel sehr trifft. Am Sterbebett noch sagt er zu Richard Berczeller: Der Tag der Revanche wird kommen. Die deutsche Armee unsere Armee wird wieder marschieren. Und trocken notiert Berczeller: Im September 1929 starb er im Schlaf zehn Jahre zu frh.

Kurzbeschreibung Richard Berczeller, zu Lebzeiten angesehener Arzt in New York, beginnt mit 60 Jahren Kurzgeschichten ber seine Lebenserfahrungen als Arzt, Jude und Sozialdemokrat zu schreiben und erfolgreich zu verffentlichen. Die nun zum ersten Mal auf Deutsch vorliegenden Kurzgeschichten sind in loser Folge zwischen 1963 und 1974 im New Yorker erschienen. Berczeller beschreibt auf berhrende Weise sein Leben im Wien der 20er- und 30-er Jahre als Medizinstudent und Filmschauspieler unter dem spter vor allem fr den Film Casablanca weltbekannten Regisseur Michael Curtiz, seine Erfahrungen als Jungarzt im Burgenland, seine Inhaftierung durch die Nazis, seine Flucht nach Frankreich und letztlich sein Leben in Amerika. Mit einem Vorwort von Joachim Riedl. bersetzung aus dem Englischen von Jacqueline Csuss. Kurzbeschreibung Richard Berczeller, zu Lebzeiten angesehener Arzt in New York, beginnt mit 60 Jahren Kurzgeschichten ber seine Lebenserfahrungen als Arzt, Jude und Sozialdemokrat zu schreiben und erfolgreich zu verffentlichen. Die nun zum ersten Mal auf Deutsch vorliegenden Kurzgeschichten sind in loser Folge zwischen 1963 und 1974 im New Yorker erschienen. Berczeller beschreibt auf berhrende Weise sein Leben im Wien der 20er- und 30-er Jahre als Medizinstudent und Filmschauspieler unter dem spter vor allem fr den Film Casablanca weltbekannten Regisseur Michael Curtiz, seine Erfahrungen als Jungarzt im Burgenland, seine Inhaftierung durch die Nazis, seine Flucht nach Frankreich und letztlich sein Leben in Amerika. Mit einem Vorwort von Joachim Riedl. bersetzung aus dem Englischen von Jacqueline Csuss. ber den Autor und weitere Mitwirkende Richard Berczeller, geboren 1902 in Sopron/denburg, gestorben 1994 in New York. Nach dem Sturz der Rteregierung 1919 musste die Familie Berczeller Ungarn aus politischen Grnden verlassen. Richard Berczeller lie sich nach seiner Promotion an der Universitt Wien 1926 als praktischer Arzt in Mattersburg/Burgenland nieder. 1941 gelang ihm ber Frankreich und die Elfenbeinkste die Ausreise in die USA. In New York konnte er sich eine neue

Existenz als Arzt aufbauen.